

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Kilchberg/Zürich, 1955-08-11

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Erika Mann
Kilchberg/Zürich
Am 11. August 1955

Liebste Alice, -

längst hätte ich einmal von mir hören lassen sollen. Aber Du weisst ja, wie alles war und ist. Erst hatte ich eine gehetzte Woche in England zu verbringen, dann begann meine Luzerner Zeit mit dem Wegfall all der guten heilsamen Schlafmittel, der denn auch mein dortiges Bett im Handumdrehn zur Folterbank machte, und dann kam auch schon die Nachricht, (mit der ich irgendwie gerechnet hatte) von der Erkrankung des lieben Z. Ihm geht es, wie nicht viel anders und besser zu erwarten. Die Aerzte sind zufrieden, der Patient ist es weniger, und wir sind es am wenigsten. Immerhin hätte alles noch schlimmer kommen können, und wie froh und dankbar wollen wir sein, wenn es nicht noch schlimmer kommt. Heute nachmittag soll er zum ersten Mal ein wenig auf dem Korridor spazieren, - wann und wie er uns aber heimkehren wird, steht noch völlig in den Wolken.

Friedrich hat die Gelegenheit benützt, eine Herzensfreundschaft mit meiner Mutter zu schliessen, rief auch gestern hier an, mit Voranmeldung für sie und ohne nach mir zu verlangen. Je nun...

Weiter nichts, - ist dies doch nur ein Lebenszeichen, dem ich freilich meinen späten Dank anfügen möchte für all die uns in Holland erwiesene Lieb und Treu.

Sei wie immer aufs herzlichste begrüsst

von Deiner: